

Region Olten

Montag, 10. August 2026

Wenn das Alphorn aus dem Jura kommt

In Trimbach baut die Juraschreinerei seit zehn Jahren Alphörner. Das Projekt bindet Menschen mit psychischer Belastung ein.

Baptiste Gastaldi

Aus den Fenstern erklingen zu Schleifmaschinen und Bohrern erstaunliche Instrumentenklänge. In der Schreinerei ist sofort klar, welches Instrument da gespielt wird: das Alphorn. «Unser Juralphorn haben wir vor zehn Jahren konzipiert», erklärt Werkstattleiter und Juraschreiner Dimitri Hauswirth. An der Freien Strasse in Trimbach steht die «Juraschreinerei», ein Betrieb der sozialen Institution WG Treffpunkt. Unterdessen ist das Horn ein Markenzeichen der Institution. Dieses Jahr feiert sie das zehnjährige Bestehen der Erfindung.

«Wir verwenden ausschliesslich Bergfichte aus den Bündner Alpen», erklärt Hauswirth. Alle Menschen sind wegen hoher psychischer Belastungen in der WG Treffpunkt und in den verschiedenen Bereichen tätig. Ein Teil des Klientels der WG Treffpunkt arbeitet in der Schreinerei unter Anweisung des Fachpersonals. Zusammen fertigen sie pro Jahr 22 Alphörner in der Schreinerei.

Das Klientel ist vollständig eingebunden

Das Klientel in der Schreinerei ist zwar nicht spezifisch auf dem Gebiet ausgebildet, doch: «Wir schauen, ob die Personen Freude an der Arbeit haben und die nötigen Fingerfertigkeiten mitbringen», so Hauswirth. «Wir möchten die Menschen in der WG Treffpunkt weiterbringen und entwickeln», sagt Deborah Schenker, Geschäftsführerin der WG.

Die Herstellung eines Juralphorns benötigt rund 40 Arbeitsstunden. Die Fertigung der Alphörner erfolgt an einer Kopierfräsmaschine, welche das Klientel bedient. Anschliessend verleimen die Schreiner die gefrästen Holzstücke und bereiten sie für die Aussenbearbeitung vor. Zwei Tätigkeiten sind für die Herstellung mass-



Das Schreinerteam (von links): Loïc Köferli, Michel Zahn, Nicola Hauri und Dimitri Hauswirth mit Geschäftsführerin Deborah Schenker.

Bild: Bruno Kissling

geblich: Fräsen und Schleifen. «Unser Klientel ist für das Fräsen zuständig, während wir Schreiner das Schleifen übernehmen», sagt Hauswirth. Nebst diesen Schritten wird dann das Horn mit Peddigrohr – einer Art dünnes Holzband – umwickelt und lackiert. Auch das Umwickeln übernimmt das Klientel und die Lackierung findet durch die Schreiner statt.

«Unser Ziel ist es, ein soziales Alphorn herzustellen. Somit werden bei den zugekauften Komponenten auch andere soziale Institutionen einbezogen.

Das Restholz, welches nicht für den Instrumentenbau verwendet werden kann, wird für andere Projekte eingesetzt», erklärt Dimitri Hauswirth.

Viel Konstanz und Nachfrage in zehn Jahren

«Die schwierigsten Schritte sind, das Holz auf Mass zu schleifen und eine konstante Massgenauigkeit zu erzielen. Ungenauigkeiten darf es beim Alphorn keine geben», sagt Hauswirth. Der Preis für ein Juralphorn beträgt 3750 Franken. In den vergangenen Jahren hat

sich der Verkaufspreis nur um rund 550 Franken erhöht. «Die Rohstoffpreise für das Holz haben sich um etwa 10 Prozent erhöht und im Vergleich zu vor 10 Jahren beziehen wir das auserlesene und in der Menge begrenzte Holz nun ausschliesslich aus Bergün», erklärt Hauswirth.

Am Horn habe sich wenig verändert und der Herstellungsprozess ist immer noch ähnlich. Aber die Mundstücke der Hörner produziert die Schreinerei unterdessen selbst. Die Nachfrage sei in den ganzen zehn Jahren konstant geblieben.

«Einzig will die Kundschaft heute mehr Alphörner mit einer Peddigrohr-Umwicklung und nicht in Holz-Natur», sagt Hauswirth.

Das Klientel der Schreinerei produziert auch weitere Objekte aus Holz. «Jede Person, die in der WG Treffpunkt wohnt, erhält ein selbstgeschreinertes Bett, einen Nachtschreibtisch», sagt Deborah Schenker. Vogelhäuser oder Bienenhotels entstehen ebenfalls in der Schreinerei. Die Schreinerei hat nebst acht bis

Soziale Institution in Trimbach

Die «Juraschreinerei» gehört zur sozialen Institution WG Treffpunkt. Die dort angestellten Mitarbeitenden helfen Menschen mit psychosozialen Beeinträchtigungen dabei, einen geregelten und möglichst selbstständigen Tagesablauf zu führen. Die «WG Treffpunkt» bietet vier Dienste an: stationäres Wohnen, Tagesstätten, berufliche Ausbildung und Integration und ambulante Begleitung. Geschäftsführerin der Institution ist Deborah Schenker. (ksp/bag)

zehn Mitarbeitenden aus dem Klientel auch zwei Lehrstellen. So sind rund zehn Personen neben den vier Schreibern das ganze Jahr über beschäftigt.

Für die Zukunft erklingen die Ziele bereits

Für das Jubiläum plant die WG Treffpunkt Grosses. Am 23. August findet ein Konzert in der Hupp Lodge in Wisen statt. Die Ziele für die Zukunft: «Wir wollen mehr Präsenz in den Medien und die Anfängerkurse für Alphorn konstant anbieten», sagt Deborah Schenker. Dimitri Hauswirth hat bereits neue Ideen im Kopf: «Das Zubehör verbessern und die Alphörner stets weiterentwickeln.» Es sei auch ein neues Instrument in der Planung.

Beide sind sich einig, dass das Juralphorn auch WG-intern noch mehr gespielt werden soll. «Mein Traum wäre, den Erholungsort Hupp Lodge in Wisen mit viel Alphornspiel zu füllen», sagt Schenker.

Jubiläumsfest

Sonntag, 23. August 2026, ab 16 Uhr Konzert mit anschliessen dem Apéro in der Hupp Lodge in Wisen.